Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 5 (1792)
Heft: 10

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

stört, und die Seele zu edeln, erhabnen Gesinnungen immer empfänglicher macht. Das Gebeth gewöhnt den Menschen an das Andenken Gottes, es verschaft ihm die selige Fertigkeit, Gott stets vor Augen zu haben, und alle seine Handlungen nach seinen heiligen Gesetzen einzurichten. Stille Duldung im Leiden, bescheidenes Frohseyn im Schooße des Glückes, Streben nach höhrer Vollkommenheit, fester Glauben an die Vorsehung, und wohlthätige Liebe gegen alle Mitmenschen, dies sind die goldnen Früchten des Gebeths, wenn es mit warmem Herzenserguß und mit aller Sammlung des Geistes geübet wird.

Nachrichten.

Bey Hrn. Felix Brunner und Comp. sind wiederum frisch angelangte, große Burgunder Kastanien zu haben, das Mäß um 26 Bz.

Es verlohr Jemand in Luzern seit dem 16ten Hornungs zween Jagdhunde, der eine ist eine weiße Hündin mit etwelchen schwarzen Flecken, fast ganz scharzen Kopf, und ganzer Ruthe, der andere ist eine ganz braunrothe Hündin von kleiner Art, a ch mit einer ganzen Ruthe. Dem Wiederbringer ein Trinkgeld.

In J. J. Wangers Buch- und Papierladen in Arau sind zu haben:

Archenholz brittische Annalen 5 Th.	a fl. 3	40kr.
Ardinghello oder die glückseligen Inseln, eine italiänische Geschichte 2 Th.	1	30
Stunden für die Ewigkeit gelebt, vom Verfasser Hallo und Theodor 1 Th.		34

	fl.	kr.
Geschichte der Gräfin von Thurn, oder Scenen aus dem 30 jährigen Kriege 2 Th. mit Kupfern.	1	20
Walter von Montbarri, Großmeister des Tempelordens 2 Th. mit Kupfern.	1	40
Werner, Graf von Bernburg 2 Th.	1	20
Graf Wiprecht von Groisch, eine Geschichte aus dem mittlern Zeitalter 1 Th.	1	6
Friedrich mit der gebißnen Wange 4 Th.	2	20
Kaiser Heinrich der 4te, eine dialogisirte Geschichte 3 Th.	2	
Hatto, Bischof von Mainz, eine Legende des 10ten Jahrhunderts 2 Th. mit Kupfern	1	8
Weißens Kinderfreund 12 Th. mit Kupfern und Musiknoten.	5	30

Er bittet Brief und Geld franko.

Rechnungstag.

Barbara Ramser Joseph Keisers sel. Wittib von Nennigkofen, Vogthey Bucheggberg.

Auflösung der letzten Charade. Der Ellenbogen.

Charade.

Mein Erstes trift wohl Milch und Bier
In schwüler Sommerszeit;
Aus meinem Zweyten ziehet hier
Der Becker seine Beut.
Will man Brod backen gut und herrlich,
So ist mein Ganzes unentbehrlich.